

Rejuvenation des äußeren Erscheinungsbildes im Senium – Face- und Bodylift

Autor _ Prof. Dr. Dr. med. Johannes Franz Hönig, Hannover

_Bedeutung des Alterungsprozesses

Jeder will alt werden, keiner will jedoch alt sein; eine Forderung, mit der sich die moderne Medizin zunehmend auseinandersetzt, um die Lebensqualität alternder Menschen zu steigern, wozu heute mehr denn je attraktives Aussehen, Fitness, sexuelle Ausstrahlung und Aktivität gehören.

Heute sind immerhin 20 Prozent der Bevölkerung über 60 Jahre und sechs Prozent der Bevölkerung über 80 Jahre; in 50 Jahren wird sich der Anteil verdoppelt haben.

Mit dieser Zunahme der Lebenserwartung werden auch die Altersveränderungen und Alterserscheinungen immer offensichtlicher. Der natürliche Alterungsprozess führt häufig dazu, dass die geistige Vitalität nicht mehr mit der körperlichen Attraktivität übereinstimmt und der Wunsch nach Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes deutlich wird. Ein möglicher Ausweg bietet dann die ästhetisch-plastische Chirurgie.

Sie zielt darauf ab, durch Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes das Selbstvertrauen zu stärken und die Selbstsicherheit zu festigen, um eine bessere Anpassung an das Leben im Alter zu erzielen, wenn sich Körperbild und Vitalität im familiären, beruflichen und sozialen Umfeld nicht den gewünschten Anforderungen entsprechen.

_Altersveränderungen der Haut

Die Altersveränderungen der Haut sind hauptsächlich Ausdruck der allgemeinen Degeneration des Bindegewebes. Der Papillarkörper atrophiert, die Anzahl der immunkompetenten Langerhans'schen Zellen sowie der Fibroblasten und auch der Kapillaren nimmt ab. Im Mittelpunkt der Hautalterung stehen die Veränderungen des kutanen Bindegewebes.^{22,32} In sonnenlichtexponierten Hautregionen

des Gesichtes kommt es zur Zunahme elastischer, unregelmäßig geschlängelter Fasern, die im Extrembild der solaren Elastose durch Ablagerung amorpher Massen eines elastischen Materials gekennzeichnet ist, welche weitgehend die kollagenen Fasern ersetzt. Es handelt sich dabei um das Resultat einer zunehmend gestörten Funktion der Fibroblasten, die nicht mehr in der Lage sind, „normale“ elastische und kollagene Fasern zu bilden. Kollagene stellen den überwiegenden Anteil der normalen menschlichen Dermis dar, wobei ein Verhältnis von Typ I- zu Typ III-Kollagen von 6:1 beschrieben wird.²² Mit zunehmendem Alter verschiebt sich dieses Verhältnis mit Zunahme des Kollagen-Typs III als Folge einer Abnahme der Typ I-Kollagensynthese. Die Wasserbindungskapazität und die seborrhische Drüsenaktivität verringern sich mit zunehmendem Alter und die Haut wird trockener und verliert an Elastizität.²²

Die verringerte Elastizität der elastischen Netze verzögert die Rückstellbewegung von Hautfalten als Folge von Veränderungen der Bindegewebsgrundsubstanz. Durch Änderung der Menge und der chemischen Beschaffenheit (Aminosäuren, Zucker, Natriumsalze, Harnstoff) der Bindegewebsgrundsubstanz verarmt diese an Flüssigkeit, der Hautturgor nimmt ab. Durch Schwund des Fettgewebes aus dem subkutanen Fettpolster wird die Haut schlaffer.^{22,32} Im Mittelpunkt der Hautalterung steht also die Veränderung des kutanen Bindegewebes.⁵⁵⁻⁵⁶

Gefördert werden diese Altersveränderungen einerseits sowohl durch Sonnenlichtexposition (extrinsic oder photo aging) und andererseits durch hormonelle Faktoren (intrinsic aging) und Fehlernährung. Mit zunehmendem Alter verringert sich die Anzahl und Größe der Zellschichten im Stratum spinosum und Stratum granulosum ständig. Bereits ab dem 30. Lebensjahr verringern sich alle Lagen der Epidermis. Infolge der Abnahme des Protoplasma-

Die Abbildungen 1–10 stammen aus
„Ästhetische Chirurgie“
Herausgeber: J. F. Hönig,
Steinkopff-Verlag, 2000